

Von der Wehrpflicht zur Freiwilligenarmee

Zum vorerst letzten Mal wurden Anfang 2011 Wehrpflichtige zum Grundwehrdienst einberufen. Seit 1956 gibt es die Allgemeine Wehrpflicht in der Bundesrepublik Deutschland, seit 2000 gibt es für Frauen die Möglichkeit, uneingeschränkt Dienst an der Waffe zu leisten. Ab Juli 2011 soll die Wehrpflicht zwar nicht abgeschafft, aber ausgesetzt werden.

Allgemeine Wehrpflicht

„Das Grundgesetz (Artikel 12a GG) verpflichtet alle Männer vom 18. Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivildienstverband. Die Dauer der Wehrpflicht regelt das Wehrpflichtgesetz (...). Wer den Kriegsdienst mit der Waffe aus Gewissensgründen verweigert, muss als Ersatz Zivildienst leisten.“

Quelle: Thurich, Eckart: pocket politik. Demokratie in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung 2006

Einzelarbeit/Plenum: Notieren Sie, was Sie über die Wehrpflicht in der Bundesrepublik Deutschland wissen auf Karteikarten und sammeln Sie die Ergebnisse an einer Pinnwand.

Geschichte der Wehrpflicht in Deutschland

Bis zur Französischen Revolution prägten Söldnerheere das europäische Militärwesen. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die preußische Armee nach dem Vorbild Frankreichs reformiert und die Verteidigung des Vaterlands zur sittlichen Pflicht jedes Bürgers erklärt. Damit begann eine schleichende Heroisierung des Soldatenberufs, im Zuge derer der heldenhafte Kämpfer zum Männlichkeitsideal wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Deutschland im Versailler Vertrag die Allgemeine Wehrpflicht verboten. Die Folge war unter anderem eine weitgehende Isolierung der Armee im demokratischen System. Die Wiedereinführung der Allgemeinen Wehrpflicht durch das nationalsozialistische Deutschland im Jahr 1935 markiert den Bruch mit den Versailler Verträgen und schaffte die Grundlage für das Massenheer, das im Zweiten Weltkrieg eingesetzt wurde. Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde die Wehrpflicht im Jahr 1956 erneut eingeführt und das heroische Männlichkeitsideal durch das Konzept des Bürgers in Uniform ersetzt. Durch das starke Gefühl der Bedrohung durch den Kalten Krieg wurde eine Wehrpflichtarmee akzeptiert. In der DDR wird die Wehrpflicht 1962 nach dem Bau der Berliner Mauer eingeführt.

Nach: Herfried Münkler: „Zieht der Bürger die Uniform aus?“, www.dradio.de/dkultur, 25. Juni 2010; www.bundeswehr.de > Streitkräfte > Wehrpflicht > Geschichte und Statistik

Partnerarbeit: Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Lernpartner einen Zeitstrahl, in dem Sie die wichtigsten Stationen in der historischen Entwicklung der Wehrpflicht mit Daten und Stichworten markieren. Ergänzen Sie gegebenenfalls weitere Informationen aus den Quellen.

Aussetzung der Wehrpflicht

„Die Allgemeine Wehrpflicht soll zum 1. Juli 2011 ausgesetzt werden. Das Prinzip der Wehrpflicht bleibt aber auch in Zukunft im Grundgesetz verankert. So ist eine angemessene Reaktion auf eine sich grundlegend verändernde Sicherheitslage möglich. Die Wehrpflicht lebt wieder auf, wenn – entsprechend den Festlegungen des Grundgesetzes – der Spannungs- beziehungsweise Verteidigungsfall festgestellt wird. Gleichzeitig mit der Aussetzung der Wehrpflicht wird ein neuer freiwilliger Wehrdienst eingeführt. Dieser freiwillige Wehrdienst soll 12 bis 23 Monate dauern und bis zu 15.000 Männern und Frauen offen stehen.“

Quelle: Bundesministerium der Verteidigung: „Bundesregierung legt Eckpunkte der Neugestaltung der Bundeswehr fest“, www.bmvg.de, 16. Dezember 2010

Plenum: Erläutern Sie, was genau mit „Aussetzung der Wehrpflicht“ gemeint ist, indem Sie eine Metapher für diesen Reformschritt finden.

Wehrformen in Europa

Wehrpflichtarmee: Albanien, Estland, Finnland, Griechenland, Mazedonien, Moldawien, Norwegen, Österreich, Russland, Schweiz, Serbien, Türkei, Ukraine, Zypern, Weißrussland

Freiwilligenarmee: Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark (bei Bedarf Zwangseinberufung), Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn

Keine Streitkräfte: Andorra, Island, Monaco, San Marino

Partnerarbeit/Plenum: Wählen Sie jeweils ein Land aus der Übersicht aus und recherchieren Sie im Internet, warum und wann sich der jeweilige Staat für die Variante Wehrpflichtarmee oder Freiwilligenarmee entschieden hat. Nutzen Sie dazu zum Beispiel die Informationen unter www.heute.de > Suche: „Kaum noch Wehrpflicht in Europa“ sowie von www.arte.tv > Suche: „Wehrpflicht versus Berufsarmee in Europa“. Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Bedeutung der Wehrpflicht

Wehrgerechtigkeit

Oliver Trenkamp und Esther Wiemann: „Musterungslotterie – Willkür statt Wehrgerechtigkeit“, www.spiegel.de, 25. März 2009

Idee vom „Bürger in Uniform“

Wolfram Leytz: „Bürger in Uniform – (kein) Modell für die Zukunft?“, www.tagesschau.de, 26. August 2007

High-Tech-Anforderungen/kulturelle Kompetenz

Hauke Friedrichs: „Wehrpflicht – Ein Relikt des Kalten Krieges“, www.zeit.de, 17. März 2010

Bedrohung des Kalten Krieges ist vorbei

„Wehrpflicht am Ende?“, DER SPIEGEL 6/1993, 8. Februar 1993, www.spiegel.de/spiegel/print/d-13687588.html

Änderung des Zivildienstes

Christoph Seils: „Ohne Wehrpflicht kein Zivildienst“, www.tagesspiegel.de, 24. August 2010

Gruppenarbeit: Bilden Sie fünf Arbeitsgruppen. Recherchieren Sie arbeitsteilig zu einem der genannten Stichworte und erklären Sie deren Bedeutung für die Frage der Wehrpflicht. Entsenden Sie im Wechsel Referenten in die anderen Arbeitsgruppen, die das Ergebnis ihrer Recherchen präsentieren.